

Grußwort



Professor Dr. Verena Metze-Mangold
Präsidentin der Deutschen UNESCO-Kommission e. V.



Sehr geehrter Herr Schmidbauer, sehr geehrte Frau Petzold, meine sehr geehrten Damen und Herren,

im Namen der Schirmherrin, der Deutschen UNESCO-Kommission, grüße ich Sie recht herzlich zur dritten Fachtagung des Fachverbands Gewaltfreie Kommunikation unter dem diesjährigen Motto »(R)Evolution durch Empathie. Von der Macht des Miteinanders«.

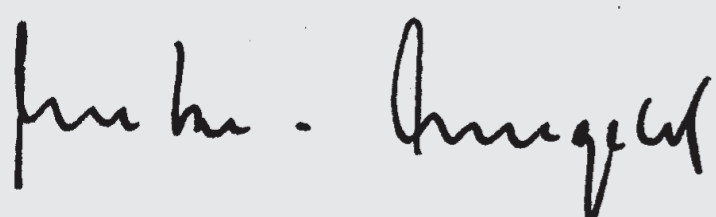
Wir, die Deutsche UNESCO-Kommission, haben sehr gerne in diesem Jahr die Schirmherrschaft über die Fachtagung übernommen. Eines der wichtigsten Ziele der UNESCO – der »United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization« ist es, durch kulturellen Dialog zwischen den Völkern die Grundlage für einen weltweiten Frieden zu schaffen. Dieser Dialog ist der zentrale Baustein einer Weltgemeinschaft im 21. Jahrhundert, für die sich die UNESCO stark macht.

In der Präambel der UNESCO aus dem Jahre 1945 heißt es »Da Kriege im Geist der Menschen entstehen, muss auch der Frieden im Geist der Menschen verankert werden«. Allein das ist schon ein wichtiger Gedanke. Danach heißt es weiter: »Ein ausschließlich auf politischen und wirtschaftlichen Abmachungen von Regierungen beruhender Friede kann die einmütige, dauernde und aufrichtige Zustimmung der Völker der Welt nicht finden. Friede muss – wenn er nicht scheitern soll – in der geistigen und moralischen Solidarität der Menschheit verankert werden.«

Die Aufgabe der UNESCO ist es, durch Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Völkern in Bildung, Wissenschaft und Kultur zur Wahrung des Friedens und der Sicherheit beizutragen.

Meine Damen und Herren, das friedliche Miteinander leistet einen wichtigen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit der Menschheit. Darum unterstützen wir als Deutsche UNESCO-Kommission die Ziele dieser Fachtagung. Denn um die Bedingungen für den friedlichen Austausch der Menschen sinnvoll weiterzuentwickeln, müssen wir uns über bisherige Erfolge und Herausforderungen austauschen und gemeinsam Lösungen entwickeln. Heute ist dies nicht weniger wichtig als vor 70 Jahren.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen eine spannende Fachtagung und inspirierende Debatten!



Professor Dr. Verena Metze-Mangold

